



11.00 Uhr

Begrüssung
Dr. Tomas Lochman
Direktor Skulpturhalle Basel

11.10 Uhr

Neuste Ausgrabungen in Eurasien

Die aktuellen Ausgrabungen der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens von 2011/12
Bildvortrag

Dr. Christoph Baumer

Eurasien ist seit Jahrtausenden Schauplatz von Völkermigrationen und Handelskontakten, weshalb es schon früh zu einem regen und faszinierenden kulturellen Austausch von Ideen, Konzepten und Kunstformen kam. Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens leistet einen wissenschaftlichen Beitrag zum Verständnis der kulturellen Prozesse innerhalb Eurasiens, indem sie archäologische Projekte unterstützt.

Die im Jahr 2004 gegründete Gesellschaft fördert sechs Ausgrabungen in Kasachstan, Kirgizstan, Uzbekistan, Tadschikistan und Südsibirien/Russland, eine siebte ist abgeschlossen (siehe Rückseite).

11.30 – 12.30 Uhr

Göbekli Tepe – steinzeitliche Heiligtümer in der südöstlichen Türkei

Bildvortrag

Prof. Dr. Klaus Schmidt

Prof. Dr. Schmidt leitet seit 1995 die Ausgrabungen am Göbekli Tepe; als Erster erkannte er die immense Bedeutung des Fundortes. Nach dem Studium der Ur- und Frühgeschichte an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Heidelberg mit den Nebenfächern Geologie-Paläontologie und Klassische Archäologie promovierte er 1983 bei Harald Hauptmann mit dem Thema «Die lithischen Kleinfunde vom Norçuntepe». Die Habilitation an der Universität Erlangen-Nürnberg erfolgte 1999. Seit 2001 ist er Mitarbeiter der Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts DAI und 2007 erfolgte die Ernennung zum ausserplanmässigen Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Die steinzeitlichen Heiligtümer von Göbekli Tepe

Auf die wichtige Frage, warum der Mensch, der während der Eiszeit Jahrzehntausende lang als Jäger und Sammler sein Auskommen gefunden hatte, vor ca. 11'000 Jahren im Holozän zum nahrungsproduzierenden Bauern wurde, kann die Archäologie heute weitaus schlüssigere Antworten geben als noch vor einigen Jahrzehnten. Es waren nicht, wie es Gordon Childe, einer der führenden Archäologen des 20. Jahrhunderts formuliert hatte, die zu knapp werdenden Ressourcen, die die Menschen zu einem neuen Verhältnis zur Natur führten und die letztlich die sesshafte und nahrungsproduzierende Lebensweise hervorgebracht hatten, es war offenbar kein von der Natur verursachter Mangel, der als Urheber des Neuen wirkte – zumindest, wenn wir die allerersten Anfänge der Entstehung der neuen Subsistenzform betrachten.

Hier treten die monumentalen, kreisförmigen Heiligtümer des Göbekli Tepe auf den Plan, die ins 10. und 9. Jahrtausend v. Chr. datieren. Sie zeigen uns nicht nur, zu welcher sensationellen architektonischen Leistung die Jäger- und Sammler Obermesopotamiens befähigt waren, sie führen uns weit über die Welt des «Homo necans», des angeblich «tötenden Menschen» hinaus. Dieser Befund gilt, auch wenn die seit der jüngeren Altsteinzeit gültige Maxime «Kraft und Aggression als Botschaft der Eiszeitkunst» auch in den frühholozänen Gesellschaften noch Gültigkeit besitzt. Dank der ikonischen Befunde des Göbekli Tepe können wir erstmals wirklich tief in das spirituelle Denken der Jäger am Übergang zum Bauerntum eindringen, die Bilder führen uns in die Welt des «Homo pictor», des «visuell kreativen Menschen». Sie liefern wertvolle Materialien für eine neue Bildgeschichte der Steinzeit, wie sie z.B. von Hans Belting für eine «Neue Bildwissenschaft» gefordert wird, Materialien auch für eine Gedächtnisgeschichte im Sinne Jan Assmanns. Ein wesentliches Ziel des Vortrages liegt in der Erschliessung und Bewertung dieser einzigartigen, neuen Quellen.

Eintritt frei

Bild: Luftaufnahme der Ausgrabungen
in Göbekli Tepe, © DAI

Die Gesellschaft zur Erforschung
EurAsiens dankt ihren Partnern für
die geschätzte Unterstützung:

- Aquila & Partners AG
Vermögensverwaltung, Basel
- Gestaltung:
leslie.kennedy@bluewin.com
- Druckerei Lüdin, Liestal

Die 2004 gegründete Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens fördert archäologische Projekte im eurasischen Kulturraum. Sie ist zurzeit in fünf Ländern mit sechs Projekten aktiv.



Sanjar Shah, Tadschikistan

Ausgrabung einer befestigten sogdischen Stadt.

Partner: Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnografie, Akademie der Wissenschaften, Duschanbe, Tadschikistan



Vardana, Uzbekistan

Ausgrabung einer antiken Stadt in der Oase von Buchara.

Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Uzbekistan



Qarshovul, Uzbekistan

Ausgrabung einer mittelalterlichen Stadt und Suche nach einer frühmittelalterlichen Kirche.

Partner: Archaeological and Fine Arts Academy of Tashkent, Uzbekistan



Novopokrovka II, Kyrgyzstan

Ausgrabung einer mutmasslichen buddhistischen Anlage sowie einer sogdischen und karakhanidischen Siedlung.

Partner: Akademie der Wissenschaften, Bishkek, Kyrgyzstan

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

Dr. Christoph Baumer, Präsident
Prof. Therese Weber, Vizepräsidentin
Dr. Andrea Bignasca
Michael Henss
Dr. Michael Moser

Postfach 36, 6052 Hergiswil
E-Mail:
contact@exploration-eurasia.com
www.exploration-eurasia.com



Kesken-Kuyuk Kala, Kazakhstan

Ausgrabung einer antiken Stadt im ehemaligen Delta des Flusses Syr Darya, das Team von 2011

Partner: Margulan Archäologisches Institut Almaty, Kazakhstan



Tuva, Russland

Suche und Ausgrabung von sarmatischen, hunnischen and alttürkischen Gräbern.

Partner: Interregionale Assoziation russischer Archäologen, St. Petersburg, Russland